



NS KAMPFRUF

KAMPFSCHRIFT DER NATIONALSOZIALISTISCHEN DEUTSCHEN
ARBEITERPARTEI AUSLANDS – UND AUFBAUORGANISATION

Nummer 206

Gegründet 1973

9 / 2018 (129)

Rudolf Hess – Werk und Wille

Nachruf anlässlich des 31. Todestages des edlen Märtyrers

Vor 31 Jahren, am 17.8.1987, fiel der mit seinem heldenhaften Flug nach Engeland am 10.5.1941 als Friedensflieger international bekannt gewordene Reichsminister und Stellvertreter des Führers – Rudolf Hess –

einem feigen jüdischen Mordkomplott in der Spandauer Haftanstalt zum Opfer. Er ist damit in die lange Reihe der Blutzegen der Nationalsozialistischen Bewegung eingetreten, die aus Liebe zu ihrem Volke das



600 Kameraden demonstrieren in Berlin

letzte Opfer für die Wiederauferstehung des ihnen alles bedeutenden deutschen Vaterlandes hingaben.

Wer aber war dieser Mann, der vielen nur von einigen selektiven Sekundenausschnitten seiner großen Rede auf dem Reichsparteitag zu Nürnberg 1934, und einigen verwackelten Aufnahmen über die Mauer der Spandauer Haftanstalt hinweg, als alter Mann, bekannt ist; der letzte Gefangene des Nürnberger Rachetribunals, der von 1966 bis in das Jahr 1987 in Einzelhaft – als einziger Insasse in einem sonst leerstehenden Gefängnis – sein restliches Leben fristete, um dann, mit Mitte 90 (!), angeblich, noch Suizid zu begehen, wie es uns die Lügenmedien seit dem weismachen wollen. Diese Frage und die historisch-politische Schlussfolgerung soll nunmehr im folgenden einmal herausgearbeitet werden.

Rudolf Hess wurde am 26.4.1894 in Alexandria, Ägypten (damalig britische Kolonie), geboren. Im 1. Wk. kämpfte der junge Patriot dann als Kriegsfreiwilliger tapfer in der kaiserlichen Armee an der Westfront; zunächst bei der Infanterie, dann bei der noch jungen, nicht weniger hart ringenden Fliegertruppe. Der damalige Oberst und spätere weltbekannte Professor für Geopolitik Karl Haushofer, lernte Rudolf Hess wie folgt kennen, und gibt damit ein beredetes Zeugnis ob Rudolf Hess edlem, idealistischen Charakter, der ihn bis zuletzt so ausgezeichnete, und der sein Lebenswerk auf ewig geprägt hat (folgend zitiert aus Ilse Hess – “Gefangener des Friedens“, 1955, 48, 49): „[...]als Brigadekommandeur sitzt Haushofer während des Ersten Weltkrieges eines Tages am Straßenrand irgendwo in Lothringen und läßt eine bespannte Artillerieeinheit an sich vorüberumpeln. Ein Futtersack fällt herunter und liegt auf der Straße – Gefährt um Gefährt, Soldat um Soldat rollen vorbei, niemand kümmert der heruntergefallene Sack: plötzlich aber springt ein Mann im Fahren ab, packt den Sack, wirft ihn im Laufen auf das nächste Gefährt und setzt

federnd selber auf ein folgendes – vorüber! Der Oberst Haushofer schaut nachdenklich in den Staub der verschwindenden Kolonne, das Bild des Abspringenden hat sich ihm eingeprägt.“. Das war Rudolf Hess! Ein Idealist; engagiert im Kleinen wie im Großen, einer, der durch sein edles – uneigennütziges - Wesen positiv aus der Masse heraussticht.

So endete sein Kampf für unser Vaterland auch nicht etwa mit dem Zusammenbruch Deutschlands 1918 in Resignation, Flucht/ Auswanderung, Verrat oder Selbstmord, wie bei so vielen anderen, sondern von da an sollte dieser – uneigennützig - Kampf bis zu seinem Lebensende, fanatisch-rücksichtslos weitergeführt werden. Zunächst als Freikorpskämpfer, und dann, bis zu seinem Lebensende, als treuester Aktivist der deutschen Freiheitspartei, der NSDAP. Am 9.11.1923 dann warf er erneut sein Leben in die Waagschale, als Adolf Hitler und seine Getreuen Deutschlands Schicksal herumreißen wollten, und dabei im Feuer der Reaktion vor der Münchner Feldherrenhalle die ersten Blutzeugen für einen deutschen Wiederaufstieg erbrachten. Er folgte unserem geliebten Führer in die Festungshaft nach Landsberg hinein, blieb ihm um der großen Idee treu; für das deutsche Volk. Es war auch mit sein Verdienst, dass das Buch der Deutschen – “Mein Kampf“ - in dieser Zeit erstehen konnte.

Auch nach der Haftentlassung blieb Hess dem Führer, der Partei und dem Vaterlande treu ergeben, um mitzuhelfen, die nationale Erhebung herbeizuführen. Am 30.1.1933 brach dann endlich die neue Zeit an, und das Deutsche Volk wurde wieder Herr über sein eigenes Schicksal. Von diese historischen Stunde an half Hess unermüdlich bei der Überwindung des katastrophalen Ergebnisses von 15 Jahren Demokratie und Fremdherrschaft: Massenarbeitslosigkeit, wirtschaftlichem Kollaps, Staatsverschuldung, soziales Elend, Sittenlosigkeit, Klassenhass, jüdische Macht, Wehrlosigkeit, internationale Knebelung etc.

etc. Es war auch mit sein Verdienst, dass die Folgen dieser parlamentarischen Misswirtschaft so schnell beseitigt werden konnten. Anders als manch andere hat ihn die Macht aber nicht korrumpiert; so wurde und blieb er das Gewissen der Partei.

Als sich dann gegen Ende der 30iger Jahre wieder die Kriegswolken über Europa zusammenbrauten, war Hess einer derjenigen, die versuchten noch einen friedlichen Weg, im Sinne der Völkerverständigung, zu finden. Nachdem es dann aber doch dem internationalen Judentum erneut gelungen war die Völker gegeneinander zu hetzen, und Stalin sich schon lauend ins Fäustchen lachte, war es Rudolf Hess - der ewige Idealist -, der sein Leben ganz unmittelbar in die Waagschale warf, als er am 10.5.1941, alleine, zu seinem schicksalsschweren Flug nach England aufbrach. Trotz großer Hindernisse – Wettereinflüsse und massive feindliche Flugabwehr – gelang es ihm, sein Ziel doch noch zu erreichen, um dann, schlussendlich, in Churchills Friedensfalle zu tappen. Die jüdischen Hintermänner der britischen Regierung hatten nämlich die ganze Zeit über mithilfe ihrer Marionetten Friedensbereitschaft nur vorgetäuscht. Es ist dies auch die Geschichte des ehrlichen Germanen und des hinterhältigen Juden.

Von diesem Schicksalstag im Mai 1941 – dem Vorabend zu dem, was später, durch den binnen weniger Monaten erfolgten Kriegseintritt der UdSSR, USA und Japan, als der 2. Wk. in die Geschichte eingehen sollte – bis zum 17.8.1987, als sich die Welt schon längst weiter gedreht hatte - eine andere Zeit, eine andere Realität -; und die UdSSR schon kurz vor ihrer welthistorischen Abberufung stand, sollte dieser herzengute Mensch - Rudolf Hess - Tag für Tag die Hölle auf Erden erleben. Dies nicht etwa in einem GPU-Keller oder dem Kerker irgendeines wahnsinnigen afrikanischen Despoten, sondern in "humaner" westlich-"demokratischer" Unterbringung. Während seiner, aufgrund Emissär-Status

völkerrechtswidrigen, Internierung in England, war Heß das Ziel diverser perfider Foltermethoden. So mischten ihm bspw. die Geheimdienstbüttel Petroleum in sein Essen, oder die zwecks Pathologisierung auf ihn angesetzten jüdischen Psychiater verabreichten ihm schwerste Psychopharmaka um seinen Geist zu brechen. Von 1945-46 stand er dann mit den restlichen Überlebenden der Reichsregierung und der Wehrmachtführung vor dem lächerlichen Nürnberger Rachetribunal; trotzig schmettete er, stellvertretend für ein ganzes Volk, den aus Hochgradfreimaurern, „Exilanten“ (Verrätern), Kommunisten und Juden bestehenden „Richtern“ und „Anklägern“ entgegen: „*Stünde ich wieder am Anfang, so würde ich wieder handeln wie ich handelte[...]Ich bereue nichts!*“ - das war Rudolf Hess. Ihn scherte es nicht, ob diese Haltung seinen Tod bedeuten könnte, war doch sein Weg der des Kampfes für sein Volk. Wie es Dr. Goebbels so treffend vor seinem eigenen Heldentode 1945 in der Festung Groß-Berlin formuliert hatte: „In der kommenden Zeit wird das Volk Vorbilder brauchen, und nicht ein paar überlebende Männer...“ - DAS ist der Geist der NSDAP! Rudolf Hess hat mehr als einmal bewiesen, dass er sicherlich einer der wahrhaftigsten Vertreter dieser edlen Gesinnung war. Anders als miese Karrieristen und Verräter vom Schlage einer Kanaille wie Albert Speer (der denn auch, bezeichnenderweise, nach seiner Haftentlassung 1966 fleißig seine treue Ehefrau, die 21 Jahre auf ihn gewartet hatte, betrog und zudem mit publizistisch verbreiteten Lügen gegen das Deutsche Volk seinen Lebensunterhalt verdiente), dachte Hess stets nur an das Deutsche Volk. Und so war er dann auch in Nürnberg bereit noch einmal für dieses Volk zu kämpfen, und, wenn nötig, auch zu sterben, anstatt seinen eigenen Kopf durch Kooperation mit dem Feinde, also durch Bestätigung dessen anti-deutscher Propagandalügen, zu retten. Selbst nach den verdrehten Maßstäben der Sieger hätte Hess nicht oder nicht in dem Maße verurteilt werden dürfen. Es war die Tatsache seines

ungebrochenen Patriotismus die ihn das Opfer der zweithöchstmöglichen Strafe – lebenslang – werden ließ. Ein ähnliches Schicksal traf denn auch den unvergänglichen Frankenführer Julius Streicher; dieser hätte ebenfalls auch nach den Maßstäben der Sieger nicht verurteilt werden dürfen, wurde zudem auch sehr schwer durch dreckige Judenschweine und debile Niggeruntermenschen gefoltert (vgl. David Irving – “Nürnberg – Die letzte Schlacht“), ähnliches gilt für den ebenfalls unvergänglichen Dr. Alfred Rosenberg (in diesem Fall haben die “Richter“ zwischen ihm und Speer abgewogen – also Todesstrafe für Speer und 20 Jahre für Dr. Rosenberg – entschieden dann aber aus offensichtlichen politischen Gründen zum Nachteil Rosenbergs, obwohl dieser stets mit Maß gearbeitet hatte, während Speer durch die extensive Nutzung von Fremd- und Zwangsarbeitern, und den damit einhergehenden weiteren Sachkomplexen, zur Erfüllung seiner ehrgeizgetriebenen Pläne in weitaus größere Verantwortungsdimensionen involviert war). Als dann die umgedrehten Reeducationopfer Speer und v. Schirach 1966 die Spandauer Zwingburg in ihr erbliches Restleben verlassen durften, war Rudolf Hess der letzte Gefangene des Nürnberger Tribunales.

Von diesem Zeitpunkt an hatte er noch 21 Jahre menschenverachtende Einzelhaft in einem Kerker der Alliierten auf deutschem Boden zu erdulden, selbst dann noch, als die deutsche „Souveränität“ in Gestalt von BRD und DDR, schon längst vollzogen war. Diese Internierung war, wie auch die 21 Jahre zuvor, u.a. durch massive Besuchseinschränkungen (z.T. auch was die Gesprächsinhalte anbelangte), Publikationsverbote, alltägliche Willkür etc. etc. geprägt. Als dann in den 80iger Jahren die Stimmen immer lauter wurden Rudolf Hess endlich zu entlassen (namentlich durch v. Weizsäcker und der UdSSR – durchschaubare, eigennützig politische Schiebereien), schlug die Stunde seiner Mörder. Den auftraggebenden Kreisen war nämlich sehr wohl bewusst, dass Rudolf

Hess, der sich seit seiner Internierung 1941 nicht zu den vorausgegangenen politischen Umständen seines Englandfluges sowie weiterer politischer Geheimnisse äußern konnte, mit Aussagen nach der Haftentlassung, sowie aufgrund der Tatsache, letzter Führerstellvertreter und damit auch als etwaiges Staatsoberhaupt legitimiert zu sein, durchaus die Nachkriegsordnung hätte erschüttern können. Daher fasste dann das jüdische Verbrechertum den Plan, den greisen Rudolf Hess heimtückisch-grausam zu ermorden, und damit für immer zum Schweigen zu bringen. Dies geschah denn auch an jenem 17. August des Jahres 1987 in Berlin-Spandau. Sollte es dereinst nicht mehr möglich sein, die Täter und ihre Auftraggeber zur Verantwortung zu ziehen, so werden, zweifellos, ihre Familien und Nachkommen den Preis für dieses infame Verbrechen wider die Wahrheit und zum Nachteile des Deutschen Volkes auf das Bitterste zu zahlen haben. Genauso werden sich auch dereinst diejenigen zu verantworten haben, die dieses feige, typisch-jüdische Verbrechen systematisch zu vertuschen geholfen haben.

Eine Aufklärung unterblieb bis dato. Beweise wurden massiv unterdrückt bzw. vernichtet; so brannte der Tatort – auf dem hochgesicherten Spandauer Gefängnis-Komplex - bereits kurze Zeit später komplett nieder (!). Durch die Familie anwaltlich erstattete Strafanzeigen, welche u.a. auf forensisch-fachlichen Expertisen basierten, wurden durch die korrupte und völlig inkompetente Berliner Staatsanwaltschaft lange Zeit ignoriert, und schlussendlich, ohne vorausgegangene Ermittlungen, eingestellt. Das korrupte Bundesverfassungsgericht (das ja schon kurz nach seiner Gründung sich als willfähiges Werkzeug des BRD-Judenregimes profilierte, indem es in den jeweiligen “demokratischen“ Parteiverbotsverfahren “Beweise“ gegen diverse unliebsame Parteien (KPD, SRP, DRP) einfach fälschte sowie deren Verteidigung durch die Verletzung grundlegender prozessualer Standards

(bspw. dem rechtlichen Gehör) systematisch sabotierte) bestätigte denn auch „höchstrichterlich“ diese Entscheidungen, ohne dies jedoch zu begründen - Pseudorechtsstaat-BRD. Dies Gebaren sollte uns letzter Beweis für die Relevanz des Rudolf Hess und seines Lebenswerkes für das Deutsche Volk und seinen politischen Freiheitskampf, aber auch für den großen Kampf der Menschheit per se gegen Judentum und seine beiden großen Marionetten „Demokratie“ und Kommunismus sein. Es ist denn auch bezeichnend, wenn über Jahre und Jahrzehnte behauptet wird, der hochbetagte, arthritische Hess habe Suizid durch Erhängen begangen, um dann seit einigen Jahren (Märchenonkel Guido Israel Knopp/„ZDF History“) die Wahrheit damit relativieren zu wollen, dass „möglicherweise ja doch ein Mord [oder nach dieser „These“ wohl eher Totschlag] vorlag“, begangen durch das „arme“ Wärterpersonal, das, „traumatisiert durch die jahrelange Schikane des bösen alten Mannes“, diesen irgendwann beseitigen „musste“ (!). Es wird sicherlich dereinst der Tag kommen, an dem sich dass durch jahrzehntelange Lügenpropaganda schikanierte Deutsche Volk insbesondere eines bösen alten Mannes entledigen wird: nämlich des alten Judenschweines Guido Israel Knopp. Das steht außer Frage. Was Knopp bzw. seine toxische Lizenzmaschinerie da vor einigen Jahren kolportiert haben ist jedenfalls nur als skandalös zu bezeichnen. Einmal gänzlich abgesehen von dem menschenverachtenden Zynismus, ist die Aussage eines der größten Vertreter der Lügenmedien, dass ein Mord doch gar nicht so unwahrscheinlich ist, doch gar nicht hoch genug zu bewerten: denn wenn sogar die Lügenmedien darauf einschwenken respektive sich korrigieren, dann WIRD die Wahrheit sich früher oder später zwangsläufig ihre Bahn brechen. Zu der Aussage hinsichtlich etwaiger „Schikanen“ eines 46 Jahre lang internierten und gefolterten alten Mannes, sei auf folgende Tatsache hingewiesen: Rudolf Hess‘ langjähriger, nordafrikanischer

Krankenpfleger hat auch heute noch nur gutes über diesen zu berichten, und vertritt im Übrigen auch die Auffassung, dass Hess ermordet worden ist. Von Schikanen o.ä. seitens Hess kann daher keine Rede sein.

Rudolf Hess war und ist jedoch mehr als ein bloßes selbstzweckhaftes Symbol. Hess hat uns mehr als eine Fülle von Bildern und Lexikaeinträgen hinterlassen. Wer sich einmal näher mit Leben und Werk dieser außergewöhnlichen Persönlichkeit beschäftigt hat, wird dies nur bestätigen können. Vielen ist heutzutage jedoch leider gar nicht mehr die Fülle seiner geistreichen Schriften und Wortbeiträge bekannt, zum Teil aber wohl auch, weil diese nach wie vor durch die Lügenmedien systematisch totgeschwiegen werden. Der deutschen nationalen Bewegung mangelt es seit 1945 an Vorbildern, wie seitens der Besatzer und ihrer Büttel auch beabsichtigt. Dieses Vakuum wurde zwar zeitweilig durch Michael Kühnen ausgefüllt, jedoch kann kein einzelner Mensch, vor allem nicht in einer derart kurzen Periode, massivste personelle Mängel von Jahrzehnten kompensieren; sein Tod 1991 hinterlässt seitdem eine erhebliche Lücke auf nationaler Ebene. Das Andenken an Rudolf Hess ist – anders als bspw. im Falle Adolf Hitler – in der BRD nicht verboten. Es ist daher weitestgehend möglich das Werk dieses großen Nationalsozialisten fortzuführen. Dies darf jedoch nicht in der Sackgasse reine Symbolpolitik münden. Gerade viele Jüngere nehmen Hess Stellung als Hitler-Stellvertreter wortwörtlich und nutzen ihn als Symbol für ihre eigene Selbstdarstellung; in Form von Aufdrucken auf T-Hemden, Tattoomotiven, CD-Covern etc. Derartiges hat z.T. schon zu einem erheblichen Verschleiß dieser historischen Ausnahmeerscheinung geführt; sodass selbst ältere, langjährige Aktivisten da und dort dem Gedenken mittlerweile kritisch gegenüberstehen; i.S. von „alte Zeiten mal endlich ruhen zu lassen“, wohl auch deshalb, weil der NS-Politiker Hess eben auch eine besondere Zielscheibe für die Lügenpresse

und andere Feinde darstellt. Dass eine Kapitulation vor der Meinung des Feindes nicht in Frage kommt, braucht nicht groß betont werden. Etwas anderes ist aber die Auseinandersetzung mit dem inneren Verschleiß, in Gestalt von Desinteresse bis offener Ablehnung. Setzt sich dieser nämlich fort, so verlieren wir einen hochrelevanten politischen Inhalt, in Form des titanenhaften Lebenswerkes Rudolf Hess', zudem wäre es auch eine Respektlosigkeit gegenüber einem verdienten Patrioten. Hess muss für die jungen Aktivisten und insbesondere aber auch für die Allgemeinheit wieder fassbar werden.

Der Einwand, dass dies mit historisch gewordenen und politisch „belasteten“ Persönlichkeiten nur schwer möglich sei, ist völlig haltlos: so vergegenwärtige man sich nur die (internationale) Popularität von Che Guevara, Bob Marley, z.T. auch Rosa Luxemburg und Mahatma Gandhi; – es sind dies nicht nur die Idole für „Parteigänger“; sondern darüber hinaus auch für all jene, die sich auch nur diffus mit den Inhalten, für die diese Personen stehen, identifizieren bzw. begeistern können. Insbesondere für die USA sowie das afrikanische wie international verstreute Negertum wären da noch Martin Luther King, Malcolm X sowie Nelson Mandela anzuführen. Was fällt uns bei dieser Aufzählung auf? Es sind dies alles nicht-arische, größtenteils marxistische und/oder Black Power-Aktivisten. Mit Ausnahme Gandhi's und Marley's kann man aber nicht behaupten, dass diese ihre Arbeit mit friedlichen Mitteln geführt hätten bzw. für gewaltfreie und tolerante Systeme eingestanden hätten – im Gegenteil. Dennoch sind sie nicht weniger populär.

Rudolf Hess hat durch die Tatsache, in keinster Weise persönlich in irgendwelche willkürlich-gewaltsamen bzw. völkerrechtswidrigen Vorgänge oder Finanzskandale verwickelt gewesen zu sein, und insbesondere aber auch im Kontexte seiner uneigennütigen Friedensmission und der völlig unverhältnismäßigen und

langjährigen Haft, das Potential zu einer erheblichen Vorbild- und Integrationsfigur aufgebaut werden zu können – und zwar international. Es wird dabei notwendig sein, seine gerade auch international integrative Kraft endlich einmal herauszuarbeiten. Sein Englandflug entsprang keiner politischen Schieberei sondern basierte auf dem ehrlichen Wunsche nach einer Völkerverständigung und der Verhinderung gigantischem Blutvergießens. Dass sich dieser Wunsch nicht nur auf einen Ausgleich zwischen den damals verfeindeten Staaten Großbritannien und Deutschland beschränkte, dürfte jedem bewusst sein, dem der damals machtpolitisch sehr starke Kommunismus in Gestalt der Sowjetunion sowie insbesondere auch die bis heute wirkende zionistische Weltverschwörung ein Begriff ist. Rudolf Hess' Werk hat somit über seine nationale Bedeutung hinaus – insbesondere im Kontexte seines Englandfluges - auch eine internationale. Dieses international bedeutsame Vermächtnis stellt zweifellos einen der wichtigen Anknüpfungspunkte einer künftigen diplomatischen Arbeit einer NS-Regierung dar. Ihre besondere, da in dieser Form einmalige, Relevanz erhält sie durch die Tatsache ihres vermittelnden Charakters. Es handelte sich bei dem Englandflug schließlich nicht um einen (innenpolitischen) Verwaltungsakt, sondern um eine universale – für jeden verständliche – philanthropische Tat. Jeder wahre Patriot unter den jeweiligen Völkern – besonders den angelsächsischen – kann daran anknüpfen. Somit eröffnet uns das historisch einmalige Werk des Nationalsozialisten Rudolf Hess, in Form des Friedensfluges nach England, auch heute noch eine besondere geistige Brücke - i.S. der Völkerverständigung -; zu unseren weißen Brüdern und Schwestern in Übersee. Es ermöglicht uns weitergehend eine Rehabilitation des durch jüdische Greuelpropaganda zu unrecht so verrufenen NS; und hat so das Potential, den Nationalsozialismus für ausländische Patrioten und Nationalisten (wieder)

zugänglich zu machen. Gerade weil Rudolf Hess nicht dem Klischee des chauvinistischen und brutalen NS-Funktionärs entsprach, was sein Wesen und seine Taten – manifestiert durch den Friedensflug – unbestreitbar belegen. Die Schaffung eines neuen, wahrhafter internationaler Friedenspreis in Form des “Rudolf-Hess-Friedenspreises“ wird daher dereinst angezeigt sein. Man sollte der Öffentlichkeit – national wie international – einfach mal die Frage hinwerfen, welcher Minister oder sonstige Politiker, insbesondere der ach so pazifistischen und humanistischen Parteien, Vereine und der unterwanderten beiden “großen“ Kirchen, denn, noch dazu als Vertreter einer gegnerischen Macht, freiwillig und selbstständig, in das Inferno eines Kriegsgebietes, sagen wir nach Syrien, Irak oder auch Afghanistan flöge; dort mit dem Fallschirm absprünge, um dann einen Frieden zu vermitteln? Alleine anhand dieses Komplexes wird bereits das einmalige heroische Beispiel Rudolf Hess‘ illustriert!

Die logische Schlussfolgerung aus dem obig dargestellten kann daher nur bedeuten, Rudolf Hess nicht nur ein, zweimal jährlich symbolisch i.S. einer Pflichtübung anzuführen und ansonsten (kommerziell) als “Merchandise-Produkt“ auszuschlachten, sondern das Werk dieses Helden konsequent inhaltlich herauszuarbeiten und anzuwenden, dies zudem in gesteigerter Quantität. Praktisch ausgestaltet insbesondere in Form von Rede-Transkripten, den div. in Buchform publizierten Briefen aus dem Gefängnis (die Roten publizieren ja auch fleißig Rosa Luxemburg’s Ergüsse aus der Haft; dies schwappt sogar z.T. bis in den BRD-Schulunterricht hinein) etc. etc. als zu besprechende und reflektierende Inhalte in politischen Schulungen, agitatorisch in Gestalt von Vorträgen und Publikationen. Weitergehend als Propagandamaterial für die Allgemeinheit. An dem Punkt, an dem Rudolf Hess‘ Geist aus dem Schatten seiner vergänglichen menschlichen Form bzw. dem, was das Judentum davon gezeichnet hat heraustritt, so wird sich sein politisches

Lebenswerk erfüllen: durch persönliches, opfervolles Beispiel geprägte Form des NS-Aktivistentumes, mit dem Endziel: Festigkeit und Fortschritt im Innern, und Verständigung und Kooperation außenpolitisch. Rudolf Hess hat der Partei und dem Volke durch seine Arbeit, und sein ultimatives Opfer, ein wahrlich gigantisches Vermächtnis hinterlassen: nun gilt es, dieses – endlich – zu nutzen; zum Wohle des Volkes und zu Ehren des wegbereitenden Märtyrers.

Rudolf Hess‘ unbändiger Wille, als Manifestation von Rasse und Persönlichkeit, hat ihn sein epochales Werk erschaffen lassen. Sein dadurch fortlebendes Werk aber ist uns Kraftquell, wie uns sein gleichsam dadurch überdauernder Wille Wegweiser ist. Somit lässt sich dieser 31. Nachruf mit der Feststellung schließen: Rudolf Hess‘ politisches Werk im äußeren - die hingebungsvoll gelebte Völkerverständigung - , wie sie im inneren die mindestens gleich hingebungsvoll gelebte Liebe zu eigenen Nation war -, sein unvergänglicher Wille als Gestaltungskraft seines historischen Werkes - wie dieser Wille gleichsam auch unverlöschlicher Funken für die Fackel der kommenden Generationen ist. Und so steht auch im 21. Jahrhundert das große Vermächtnis unseres unsterblichen Parteigenossen und Blutzweigen, Reichsminister Rudolf Hess -; Wille und Werk!

HEIL RUDOLF HESS !

- Wehrwolf -



Die NSDAP/AO ist der weltweit größte Lieferant für nationalsozialistische Propaganda. Wir veröffentlichen Zeitschriften in vielen Sprachen.

Bestellschein

Beiliegend ist meine vollständige Vorausbezahlung in der Höhe von Euro _____. (Nur Banknoten. Keine Münzen, keine Schecks.)

- NS KAMPFRUF*. Abonnement für die nächsten zwölf Ausgaben – 30,00 Euro.
- Bestellung – Bitte Nummer, Beschreibung und Preis angeben!
- Spende! - Deine Hilfe ist wichtig!**
- Beitritt in den Fördererkreis (Beitragsbetrag 30,00 Euro. Danach 5,00 Euro pro Monat. Der Förderer bekommt den *NS KAMPFRUF* automatisch.)

Kenn-Nummer _____
(Wer eine Kenn-Nummer hat, braucht Namen und Anschrift NICHT anzugeben!)

Name _____

Anschrift _____

Entweder KEINEN (oder einen FALSCHEN) Absender auf Ihrem Briefumschlag schreiben! Die auffällige Abkürzung "NSDAP/AO" auf dem Briefumschlag weglassen. Einschreiben vermeiden, denn es kann zurückverfolgt werden. Einfach so adressieren:

PO Box 6414 – Lincoln NE 68506 – USA